

## **Geleitwort**

Kriminalstrategisches Handeln vollzieht sich im Rahmen einer Vielzahl von Spannungsfeldern. Dabei sind jene zwischen Sicherheit und Freiheit sowie Aufgabenerfüllung und Ressourcen wohl die augenfälligsten. Strategisches Agieren ist dabei beeinflusst von einer Vielzahl von Rahmenbedingungen, etwa soziokultureller, politischer oder wirtschaftlicher Natur. Diese haben mehr oder weniger Einfluss auf strategische Handlungsspielräume. Gleichzeitig befinden sich diese auch in einer ständigen Wechselwirkung mit strategischem Handeln. Kriminalstrategisches Agieren hat insoweit wichtige Scharnierfunktionen, etwa zur Kriminal-, Sicherheits- oder Justizpolitik. Zugleich ist ihm ein gestaltender Charakter etwa hinsichtlich aufbau- und ablauforganisatorischer Prozesse immanent.

Die Autoren legen mit diesem Buch zu Rahmenbedingungen, Inhalten und Methoden der Kriminalstrategie ein wichtiges Werk vor. Es beschreibt konzeptionelle kriminalistische Arbeit und vermittelt strukturiert Anhalte für kriminalstrategisches Handeln im Alltag.

Das Buch stellt eine Methode vor, wie unter Beachtung der Rahmenbedingungen und Spannungsfelder, der Erwartungen von Öffentlichkeit und Politik, der gesetzlichen Vorgaben und des taktisch Möglichen Kriminalstrategien erfolgversprechend entwickelt werden können.

Von besonderer Bedeutung sind die Praxisrelevanz der vorgestellten Methode und in diesem Kontext die Bezugnahme auf erfolgreiche kriminalstrategische Modelle.

Die Darstellung baut auf den Erkenntnissen zum kriminalstrategischen Denken, wie es insbesondere im Bundeskriminalamt, den Landeskriminalämtern, an der Deutschen Hochschule der Polizei, aber auch in den Länderdienststellen entwickelt wurde auf und systematisiert diese.

Neben dem methodischen Leitfaden bietet das Buch dem Leser eine Vielzahl von Begriffsdefinitionen. Sinnvoll erscheinen zudem die Einordnung der Kriminalstrategie in die Kriminalistik, die Darstellung des Verhältnisses zur Polizeiwissenschaft und zur Kriminalpolitik sowie ein Abriss der Geschichte kriminalstrategischen Denkens und Handelns. Damit leisten die Autoren einen wichtigen

Beitrag zur Weiterentwicklung der Kriminalistik als Wissenschaftsdisziplin.

Die Bedeutung dieses Buches liegt auch in der Hinwendung zu einem ressortunabhängigen Begriff von Kriminalstrategie. So sollen sich nicht nur polizeiliche Führungskräfte angesprochen fühlen, sondern auch all jene, die außerhalb des polizeilichen Bereichs kriminalistisch handeln und strategische Entscheidungen zu treffen haben.

*Jörg Ziercke\**

---

\* *Jörg Ziercke* war von Februar 2004 bis November 2014 Präsident des Bundeskriminalamtes. 1967 trat er in die Landespolizei Schleswig-Holstein ein. Im Jahr 1979 schloss er erfolgreich das Studium an der Polizei-Führungsakademie in Münster ab. Er übte eine Vielzahl von Führungsfunktionen insbesondere im Bereich der Kriminalpolizei aus. Von 1990 bis 1992 war *Jörg Ziercke* Leiter der Landespolizeischule Schleswig-Holstein. Von 1995 bis 2004 leitete er die Polizeiabteilung im Innenministerium Schleswig-Holstein. In dieser Funktion war er gleichzeitig von 1999 bis 2004 auch Vorsitzender des Arbeitskreises II (Innere Sicherheit) der Ständigen Konferenz der Innenminister und -senatoren der Länder. In den Jahren 1995 bis 2004 war er Mitglied im Kuratorium der Polizei-Führungsakademie und Mitglied im Kuratorium der Wasserschutzpolizeischule Hamburg. Von 2001 bis 2004 war *Jörg Ziercke* Mitglied des Vorstandes des Deutschen Forums für Kriminalprävention (DFK) in Bonn.

## **Vorwort**

Im Kontext komplexer, nationaler, aber auch internationaler Veränderungsprozesse, die z. T. mit außerordentlicher Geschwindigkeit ablaufen, erlangt ein fundiertes Handeln der Akteure im Bereich der Inneren Sicherheit zunehmend Bedeutung. Neben den zu Recht bestehenden Erwartungen an juristisch unanfechtbares Agieren existieren solche auch hinsichtlich der Struktur und Methode des Vorgehens.

Für die staatlichen Institutionen, jedoch auch die privaten Akteure mit Sicherheitsaufgaben, ergeben sich neben der Bewältigung von Einsatzaufgaben, etwa bei Schadensereignissen, im Straßenverkehr oder im Demonstrationsgeschehen, vor allem bei der Verbrechensbekämpfung besondere Herausforderungen.

Neben kriminaltaktischen Fragestellungen, etwa bei der Aufklärung öffentlichkeitswirksamer Einzeldelikte und der Nutzbarmachung technischer Entwicklungen für die Aufdeckung und Aufklärung von Straftaten, geht es mehr denn je um das konzeptionelle Vorgehen beim Erkennen, Durchdringen und Bekämpfen von Kriminalitätsphänomenen. Die Positionierung zu sicherheits-, rechts- bzw. kriminalpolitischen Fragestellungen bedarf ebenso einer gesicherten und strukturierten Herangehensweise. Ein Agieren nach hergebrachten Mustern ist weder zeitgemäß, noch verspricht es Erfolg und gesellschaftliche Akzeptanz.

Das vorliegende Buch beinhaltet ein Methodengerüst, mit dem derartige Fragestellungen bewältigt werden können. Es vermittelt dabei den Weg zu einem kriminalstrategischen Konzept. Dieser wird als Prozess der Problemidentifizierung und -lösung dargestellt. Gleichzeitig wird ein praxistauglicher Instrumentenkasten erläutert. Dabei ist es den Autoren besonders wichtig, dass das Buch nicht als eine Art Checkliste verstanden wird, bei deren Abarbeitung die Lösung garantiert zu sein scheint. Vielmehr verstehen sie ihr Handbuch als Ausdruck klassischen heuristischen Denkens. Daher werden Methoden zur Problemerfassung, zu deren Analyse wie auch zur Bildung von Zielen und Entwicklung geeigneter Maßnahmen vorgestellt. Das entwickelte Gerüst bietet somit Möglichkeiten, Kriminalstrategie auf mannigfaltige gesellschaftliche Prozesse anzuwenden. Ausführlich befassen sich die Autoren mit den Wirkun-

gen der Umsetzung von Kriminalstrategien. Nicht zuletzt in diesem Zusammenhang wird die Vielzahl der praktischen Bezüge dieses Handbuches sichtbar.

Kriminalstrategie wird vor diesem Hintergrund einerseits als Bestandteil der Wissenschaftsdisziplin Kriminalistik dargestellt. In diesem Zusammenhang werden auch Wechselwirkungen mit anderen Elementen der Kriminalistik in die Darstellungen einbezogen. Andererseits wird deutlich, dass sie wichtiges Bindeglied zu einer Reihe von Politikfeldern sein kann und muss.

Das Handbuch wendet sich an alle, die sich mit konzeptioneller Arbeit im Zusammenhang mit dem Erkennen, Aufdecken, Verhüten, Aufklären und Bekämpfen von kriminellem Handeln befassen. Daraus sollen sich neben den staatlichen Sicherheitsakteuren auch jene aus dem Bereich der privaten Sicherheit sowie der Bildungsgesellschaft angesprochen fühlen.

Das Buch stellt Kriminalstrategie sowohl in einem historischen und wissenschaftlichen als auch gesellschaftlichen Kontext dar. Gleichzeitig wird eine Reihe von praktischen Anwendungsbeispielen vorgestellt. Große Teile dieses Handbuches befassen sich mit wesentlichen Inhalten der Studiengänge sowohl an der Deutschen Hochschule der Polizei in Münster als auch an polizeilichen Fachhochschulen des Bundes und der Länder. Darüber hinaus sollten sich auch Hochschullehrer und Studierende von dem Buch angesprochen fühlen, deren Studiengegenstände im juristischen Bereich und/oder im Bereich des Sicherheitsmanagements liegen.

Nicht zuletzt sei an dieser Stelle hervorgehoben, dass sich das Buch nicht allein an Spitzengesetzgeber und -ausübungskräfte wendet. Vielmehr sind Angehörige aller Hierarchieebenen, in denen konzeptionelle Arbeit zum Erkennen, Aufdecken, Verhüten, Aufklären und Bekämpfen von Delikten geleistet wird, angesprochen.

Fragen und Anregungen zum Buch nehmen wir gerne entgegen:

[ralph-berthel@web.de](mailto:ralph-berthel@web.de)

[matthias-lapp@t-online.de](mailto:matthias-lapp@t-online.de)

Im Dezember 2016

*Ralph Berthel und Matthias Lapp*